

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

320 (15.7.1925) Morgenausgabe

Bezugspreis: 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Einrichtung und Verlag von: Ferdinand Schiergaden...

Bayerns Protest gegen den Finanzausgleich

Erklärungen des Ministerpräsidenten Dr. Held.

Unmittelbare Gefahr für die Länder. — Den Ländern die Erfüllung ihrer Aufgaben unmöglich gemacht.

München, 14. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In der Vollziehung des bayerischen Landtags...

Ministerpräsident Dr. Held

führt in seiner Rede u. a. aus: Ich bin geneigt, die Frage des Finanzausgleichs...

gegeben. Es handelt sich darum, ob durch die Umgestaltung der finanziellen Verhältnisse...

Bei dem zur Zeit der Geldbewertung geschaffenen Finanzausgleichsgesetz...

denen Umfang zugewiesen. Dazu kam noch die Ueberweisung von Befolgungszuschüssen...

Es wurde im Gegenteil den Ländern wesentliches von dem genommen, was sie bisher durch den Ausgleich ihr Eigen nennen durften.

Bei den Ländern trat große Bestürzung ein. Der Kampf um die finanzielle Gestaltung...

Seute wird uns nun ein Steuerausgleich angeboten, der es uns unmöglich macht...

Der Ministerpräsident schloß mit der Erklärung, daß die Länder im Interesse ihrer Selbständigkeit...

München, 14. Juli. (Drahtbericht.) München Stadtrat hat sich heute die nationalsozialistische Fraktion auf Betreiben...

Abstimmungen zur Aufwertungsvorlage.

Annahme des Aufwertungsgesetzes in zweiter Lesung. — Die Ablösung öffentlicher Anleihen.

in Berlin, 14. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Abstimmungs geschäft im Reichstag...

M. Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht.) Präsident Loh eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20. Auf der Tagesordnung steht die 2. Lesung...

Abg. Dr. Leber (Soz.) richtete scharfe Angriffe gegen die Deutschnationalen. Es sei bezeichnend, daß die große Feindschaft...

Abg. Freiherr v. Richthofen-Hannover (Dem.) weist auf die große Bedeutung der Vorlage hin, von der die Befehdung des gesamten Wirtschaftslebens abhängt...

Abg. Seiffert (Völk.) verlangt Anerkennung des Grundfahes: „Christlich wahr am längsten.“...

Darauf werden die Beratungen unterbrochen und die zurückgelassenen Abstimmungen zum Aufwertungsgesetz vorgenommen. Die sozialdemokratischen und völkischen Änderungsanträge...

Abg. Korsch (Komm.) hält die Abstimmung für ungültig, da die sozialdemokratische Partei sich geirrt habe. (Seiterzeit.)

Präsident Loh erklärt, die Abstimmung sei rechtmäßig und bleibe es. Wenn ein Irrtum vorgelegen habe, so könne er in der dritten Lesung richtiggestellt werden.

Abg. Feder (Völk.) lehnt die Vorlage als unsozial und ungerecht ab. Damit schließt die allgemeine Aussprache. Es folgt die Einzelberatung.

Abg. Keil (Soz.) beantragt, von der Aufwertung für ungültig, da die Anleihen auszuschießen, die der Gläubiger nicht nachweislich vor dem 1. Juli 1923 erworben hat...

Abg. Dr. Duesel (Soz.) beantragt eine 3proz. Verzinsung der Ablosungsschuld, während die Vorlage keine Verzinsung vorsieht.

Abg. Dr. Heinze (D.D.P.) wünscht, daß diejenigen, die seitens des Notopfer mit Kriegsanleihen bezahlt haben, dann aber Zwangsanleihen bekamen...

Abg. Dr. Korf (Jiz.) glaubt, daß bald eine Revision dieses Gesetzes erforderlich sein werde, um dem Mißbehag mehr zuzubilligen zu können.

Weitere Paragraphen behandeln die Vorzugs- und Wohnfahrtsrenten. Ein Anleihegläubiger, der bedürftig ist, d. h.

Die englische Drohung in der Chinafrage.

Ein großer Bluff?

Zwang auf London zum Farbebekennen. — Einigung über die China-Konferenz. (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Washington, 14. Juli. Eine undurchdringliche Wolke von Geheimnistuerei liegt bis jetzt noch immer auf dem wahren Tatbestand, der dazu führte, daß gestern von dem Sommerwohnsitz des Präsidenten Coolidge die Nachricht in die Welt hinausging...

Jedenfalls hat die Veröffentlichung der Nachricht die britische Regierung dazu veranlaßt, amerikanischen Korrespondenten in London gegenüber ein Dementi zu geben. Soeben läuft hier ein Kabel von dem Londoner J.N.S.-Korrespondenten ein, welches besagt, daß man in englischen Vertrauenskreisen die Nachricht als Unsinn bezeichnet.

Was auch hinter den Kulissen vorgegangen sein mag, wir sind in der Lage zu konstatieren, daß Amerika, England, Japan und Frankreich über die China-Konferenz jetzt einig sind und voraussichtlich bei dem nächsten diplomatischen Schritte in der chinesischen Krise uniform gehen werden.

Belgrad, 14. Juli. (Drahtbericht.) Nach längeren und schwierigen Verhandlungen ist es zwischen Paris und der Raditsch-Partei zu einer Einigung gekommen. Es wurde ein Protokoll unterzeichnet, wonach die Raditsch-Partei in die Regierung eintritt...

Die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen.

Nach dem Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen.

M. Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht.) Ueber den Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen erzählt die Telegrafische Union von unterrichteter Seite: Die Verhandlungen sind auf den 15. September in gegenseitigem Einvernehmen vertagt worden...

nicht mehr als 800 M. jährliches Einkommen hat, soll 80 Prozent zu gebilligt erhalten. Jedoch darf die jährliche Rente 800 M. nicht über- schreiten. Anstalten und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, die Altbetreuer sind, ist eine Wohlfahrtsrente auf Antrag 15 Jahre hin- durch zu gewähren. Die hierfür aufzuwendenden Mittel sollen jährlich 5 Millionen nicht übersteigen. Die gleichen Bestimmungen haben für die öffentlichen religiösen Gemeinschaften Geltung. Die Mittel für die Wohlfahrtsrenten sollen aus den Zollerträgen der Landwirt- schaft genommen werden.

Abg. Ströbel (Soz.) will die Bedürftigkeitsgrenze erhöhen und religiöse Gemeinschaften von der Wohlfahrtsrente ausschließen. Abg. Sauppe (Soz.) protestiert scharf gegen den Wohlfahrts- paragrafen, weil die Armen die Wohlfahrtsrente zuerst in Gestalt der Zölle bezahlen müßten.

Abg. Rumm (D.N.) billigt die Unterstützung der Wohlfahrts- einrichtungen, die gerade für die Ärmsten der Armen zu sorgen ha- ben und beantragt, die Höhe der für diesen Zweck vorgesehenen Mittel von 5 auf 10 Millionen festzusetzen. Gerade die religiösen Anstalten hätten ihr Vermögen mündelsicher anlegen müssen und es größtenteils durch die Inflation verloren. Der Redner wendet sich gegen den lächerlichen Mißbrauch von Bibelworten durch die Linke (Lärm und Zurufe links).

Abg. Frau Pfüll (Soz.) nennt es eine innere Verlegenheit, wenn man auf der einen Seite durch die Zölle die allgemeine Not vergrößere und auf der anderen Seite durch die Aufwertung den Be- dürftigen ein paar Broden hinwerfe.

Abg. Frhr. v. Richthofen-Hannover (Dem.) hält diese Beza- tung im Galopp für unmöglich. Jeder Änderungsantrag scheitert an der geschlossenen Front der Regierungsparteien. Die Vorlage müsse an den Ausschuß zurückverwiesen werden.

Bei der Abfassung der Anträge der Länder und Gemeinden er- hebt Abg. Dr. Rühlz (Dem.) Einspruch gegen die fortwährende Miß- handlung der deutschen Städte. Die demagogischen Versprechungen des Wahlkampfes würden größtenteils auf dem Rücken der Ge- meinden erfüllt.

Es folgen die Abstimmungen in namentlicher Abstimmung. Ein Antrag Reil (Soz.) auf Rückverweisung der Vorlage an den Aufwertungsausschuß wird abgelehnt. Für den Antrag stimmten 162 Abgeordnete, Sozialdemokraten, Kommunisten und Bäckische, da- gegen 262, während sich 13 ihrer Stimme enthielten. Ebenfalls namentlich abgestimmt wurde über einen Antrag der Demokraten, der gleichfalls die Rückverweisung der Vorlage forderte. Er verfiel ebenfalls der Ablehnung und zwar mit 232 gegen 193 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Angenommen wird ein Antrag der Regierungsparteien, die Mittel für die Wohlfahrtsrente von 5 auf 10 Millionen Reichsmark zu erhöhen. Dafür stimmten auch die Demokraten. Die Kompromißbeschlüsse werden sonst durchweg aufrechterhalten. Einstimmig angenommen wird ein Antrag der Sozialdemokraten, wonach bei der Festsetzung von Unter- stützungsbeträgen öffentlich rechtlicher Art von dem Einkommen der Hilfs- bedürftigen aus den Bezügen der Sozialversicherungsgesetze und der Fürsorgegesetze mindestens 1/3 des Betrages bis zu 270 Reichsmark außer Anlaß bleiben.

Das Haus vertagt sich dann auf Mittwoch 3 Uhr nachmittags mit der Tagesordnung: 3. Lesung des Aufwertungsgesetzes, 2. und 3. Lesung des Gesetzes über die Rentenbank-Kreditanstalt. — Schluß der Sitzung gegen 10 Uhr.

Verlagung der Zentrumsberatung.

U. Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die für heute abend vor- gesehene Sitzung der Reichstagsfraktion des Zentrums, in der zu der Zollvorlage Stellung genommen werden sollte, ist abgesagt worden. Die Sitzung findet erst am Mittwoch Abend statt.

Die Trauerfeier für Albert Broschek.

U. Hamburg, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die Trauerfeier für Herrn Albert Broschek, den Verleger des „Hamburger Fremdenblat- tes“, findet am Donnerstag, den 16. Juli im Krematorium in Ohls- dorf bei Hamburg statt.

Ein Gnadengesuch für Angerstein.

U. Limburg, 14. Juli. (Drahtbericht.) Angerstein hat am Schluß der gestrigen Verhandlung die Erklärung abgegeben, daß er die Strafe bedingungslos annehme. Die Verteidiger Angersteins sind übereingekommen, für ihn ein Gnadengesuch einzureichen, womit Angerstein sich mit Rücksicht auf seinen Bruder einverstanden erklärt, aber nur unter der Bedingung, daß dabei bemerkt werde, daß er selbst gegen ein Gnadengesuch sei.

Tristan der Boshafte.

Von Treich, der unermüdlich die Schriften und das Leben seiner Pariser Zeitgenossen nach Anekdoten durch- schießt, aber auch mit einem amüsantesten Fleiß es zuwege gebracht hat, das Sein und Werden der französischen Litera- tur in den meisten ihrer Neuerungen zu beherrschen, hat jetzt (in der Vortragsreihe) ein Stücklein „L'esprit de Tristan Bernard“ erschreiben lassen. Er gibt in ihm eine Kollation von humorigen Worten und Geschichten, von denen wir nachstehende als Beispiel bringen.

Eines Tages hält der berühmte Bühnendichter und Conferencier T. B. einigen jungen Literaten eine Vorlesung, wie sie sich beim Vor- lesen ihrer Werke zu benehmen hätten. Er zählte alle kleinen Schliche und Mittel auf, und man bewunderte ihn laut und leise. Da aber schloß T. B.:

„Vor allen Dingen vergessen Sie, eins nicht. Wenn Sie fertig sind mit Ihrem Vortrag, grüßen Sie das Publikum mit einer elegan- ten Geste und gehen Sie vorsichtig auf Zehenspitzen hinaus.“

„Ja, aber warum denn auf Zehenspitzen?“

„Damit Sie niemand aufwachen.“

Tristan Bernard definierte eines Tages sein Verhältnis zu seinem Kammerdiener wie folgt: Der Unterschied zwischen Herr und Diener ist nur der, alle beide rauchen dieselben Zigarren, aber einer bezahlt sie nur . . .

Es ist in den letzten Tagen des August 1914. Die Wolke des Weltkrieges scheint sich entladen zu wollen. Jeder trifft Vorbe- reitungen für das Seine. Tristan Bernard geht auf die Bank von Frankreich, um seine paar tausend Francs abzuheben. Er weiß ja gar nicht, ob er sie vielleicht morgen braucht. Und als er das Gebäude verläßt, mit dem biden Portfeuille in der Tasche, klopft er dem Türhüter auf die Schulter: „So, mein Lieber, jetzt können Sie von mir aus nach Hause gehen.“

Am Telefon.

„Hallo, Herr Tristan Bernard . . . Ja, hören Sie, ich telepho- niere Sie an, weil ich wissen will, ob Sie meine Einladung zu Mit- tag heute bekommen haben?“

„Awwohl, sehr liebenswürdig von Ihnen . . .“

„Wir warten auf Sie. Sie kommen doch?“

„Nein, nein . . . Danke schön . . .“

„Wo? Sie sind nicht frei?“

„Tsch doch . . .“

„Ja, aber?“

„Ich habe keinen Hunger.“

Tristan Bernard ist unterwegs. Behaglich sitzt er in seinem Ab- teiler Klasse, klopft seine Pfeife, zündet an, raucht. Der einzige Reisende, der noch im Coups sitzt, fängt an zu husten und brummt: „Hier ist kein Raucherabteil. Bitte, lassen Sie Ihre Pfeife aus- gehen.“

„Ich denke nicht daran.“

Der deutsch-englische Handelsvertrag.

Die Beratungen im Auswärtigen Ausschuß.

U. Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht.) Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Abg. Hergt wieder zu einer Sitzung zusammen. Von der Reichsregierung waren Außenminister Stresemann, Staatssekretär Dr. v. Schubert und als Vertreter des Ernährungsministeriums Mini- sterialdirektor Hoffmann, ferner der Generalratskommissar für die besetzten Gebiete Schmied und Staatssekretär Trendelen- burg, sowie zahlreiche Vertreter der beteiligten Ressorts anwesend. Auf der Tagesordnung stand heute nicht die deutsche Antwort auf die Briandnote. Der Ausschuß beschäftigte sich vielmehr mit dem Handels- und Schiffsahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten König- reich von Großbritannien und Irland, sowie mit dem Handels- und Konsular- vertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika. Nach Darlegungen des Außenministers Dr. Stresemann und des Staatssekretärs von Schubert erfolgte eine längere Aussprache, an der sich die Abg. Baum (D.N.), Dr. Reichert (D.N.), Stoeder (Komm.), Dernburg (Dem.), Dr. Hilferding (Soz.), Dr. Spahn (Zentr.), v. Lindener- Wildau (D.N.), Dr. Schnee (D.N.) und Dr. Hoeßlich (D.N.) beteilig- ten. Es wurde ein deutsch-nationaler Antrag angenommen, der die Regierung ersucht, vor Beginn der Beratungen des deutsch-englischen Handelsvertrages im handelspolitischen Ausschuß eine völlige Ueberschau über das System der Präferenzzölle vorzulegen und diese Uebersicht den Mitgliedern des Auswärtigen und des handelspoliti- schen Ausschusses zur Verfügung zu stellen. Der Vorschlag des Abg. Hergt beantragte, daß der Regierung nahegelegt würde, noch vor der Ratifizierung des deutsch-englischen Handelsabkommens Verhan- dlungen mit England wegen der Mandatsgebiete einzuleiten. Die beiden Abkommen wurden sodann an den handelspolitischen Ausschuß weitergeleitet, mit der Maßnahme, daß je ein Sonderber- richterstatter für den Auswärtigen Ausschuß im Plenum des Reichs- tages referieren soll.

Während der Sitzung, die sich u. a. auch mit den deutsch-franzö- sischen Wirtschaftsbeziehungen beschäftigte, erlittete Staatssekretär Trendelenburg Bericht über die Pariser Verhandlungen.

m. Berlin, 14. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift- leitung.) Im Auswärtigen Ausschuß wurde heute auch der deutsch- englische Handelsvertrag verhandelt. Ein Vertrag, der allerdings nicht in allen Punkten den deutschen Wünschen entgegenkommt, der aber doch als erster mit den bisherigen Gepflogenheiten in der Be- handlung Deutschlands auf dem handelspolitischen Gebiet aufträme und so weitere Verträge nach sich zog. Wenn er auch die deutschen Interessen nicht restlos wahrzunehmen vermochte, so darf doch nicht vergessen werden, daß es unter dem Druck des Versailler Vertrages und angesichts unserer politischen und militärischen Ohnmacht keine Kleinigkeit ist, auf den ersten Anstich das uneingeschränkte Recht der Weisbegünstigung von allen Staaten zurückzuerlangen. Wir sehen ja gerade im gegenwärtigen Augenblick an den deutsch-französischen und deutsch-polnischen Verhandlungen, wie schwer es ist, dieses Ziel zu erreichen und welche Schäden unserem Wirtschaftsleben durch den vertragslosen Zustand entstehen.

Die Deutschnationalen aber scheinen in ihrer durchaus berechtig- ten Aneignung gegen den Handelsvertrag mit England so weit gehen zu wollen, seine Verhandlung im Plenum des Reichstages noch weiter hinauszuschieben, so daß er vielleicht erst im Herbst zur Rati- fizierung kommen würde. Jedenfalls ging der Kampf im Auswärtigen Ausschuß heute darum, ob der Vertrag wie vorgesehen schon jetzt auf die Tagesordnung kommt, oder ob erst die Zollvorlage, die ja doch schon unter den letzten parlamentarischen Arbeiten vor den Ferien sich befindet, voraus geregelt werden soll. Die Regierung legt begreif- licherweise größten Wert auf schnelle Verabschiedung des Ver- trages. Auch unsere Wirtschaftskreise verlangen eine baldige Reg- lung dieser Angelegenheit. Die Deutschnationalen, oder doch min- destens ein Teil von ihnen wollen andere Wege gehen. Es wäre überaus bedauerlich, wenn die an sich schon gespannte politische Situation nun auch noch mit dem Streit über den englischen Handels- vertrag belastet werden sollte.

Der ägyptische Ministerpräsident traf heute abend in London ein, wo er im Namen Chamberlains von dem Beamten des Foreign Office, Mand, empfangen wurde.

U. Kopenhagen, 14. Juli. (Kabeltelegr.) Aus Tokio wird ge- meldet, daß weite Gebiete Koreas von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden sind. Hunderte von Personen werden vermisst.

Der Seeresbericht aus Marokko.

F. H. Paris, 14. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der heutige Seeresbericht aus Marokko besagt, daß in der Nacht vom 12. zum 13. Juli die Rifstapeln einen heftigen Angriff auf den französischen Posten von Ain Bou Ussa, 6 Km. nordwestlich von Terroual richteten, gleichzeitig auch einem Angriff auf die fran- zösischen Stellungen von Siffa 6 Km. südöstlich von Terroua. Die Angriffe wurden abgewiesen.

In Rabat hielt heute Marshall Dauthen anlässlich des fran- zösischen Nationalfestes eine Ansprache, worin er erklärte, daß das Schlimmste und die Tage der Angst vorüber seien. Jetzt sei man des Erfolges sicher, da man große Mittel und eine bessere Organi- sation zur Verfügung habe. Dauthen behauptet, daß er die Ankunft des General Naulin mit wahrer Erleichterung abwarie, weil er sich nunmehr nicht mehr um die militärischen Aufgaben werde be- kümmern müssen, sondern bloß um die politischen und diplomatischen An- gelegenheiten.

Painlevé konferierte heute nachmittag mit dem General Naulin, der am Freitag nach Marokko abreisen wird, um dort das Ober- kommando zu übernehmen.

Mussolini über die Lage in Nordafrika.

Wi. Rom, 14. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mussolini wird am Mittwoch vor dem Ministerrat Erläuterungen über die in ganz Nordafrika durch Abd el Krim geschaffene Lage geben.

Kongress der englischen Bergarbeiter.

v. D. London, 14. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Gewerkschaft der Bergarbeiter hielt heute in Scarborough ihre Jahresversammlung ab, in der 200 Delegierte teilnahmen, die mehr als 900 000 Bergarbeiter vertraten. Der Präsident Herbert Smith hielt eine außerordentlich heftige Eröffnungsansprache, worin er u. a. ausführte, daß der Ernst der Situation nicht verkenne und daß man hoffen könne, daß sich die geschlossene Opposition der Gewerkschaft gegen die Unternehmer erheben werde. Hierbei werde die Sozialisie- rung der Bergwerke eine unvermeidliche Notwendigkeit werden, um diese Industrie vor dem Untergang zu retten. Gegenwärtig sei ein Bergarbeiter von vieren arbeitslos, und von den drei anderen ver- dienten zwei weniger als 40 sh die Woche. Man müsse seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß alle übrigen Gewerkschaften mit den Bergarbeitern solidarisch zusammengehen wollen, denn dieses sei das beste Mittel, um die Rechte der Bergarbeiter zu verteidigen.

Im Verlaufe der Tagung legte ein Delegierter aus Yorkshire eine Resolution vor, worin der Generalsekretär der Bergarbeiter der ganzen Welt gefordert wird, wenn infolge der Ungeschicklichkeit der Regierungen ein internationaler Krieg eröffnet werden sollte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Sodann fand eine geheime Sitzung des Kongresses statt, wobei über die Antwort auf den Vorschlag der Regierung beraten wurde, einen paritätischen Untersuchungsausschuß einzusetzen.

v. D. London, 14. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der ägyptische Ministerpräsident traf heute abend in London ein, wo er im Namen Chamberlains von dem Beamten des Foreign Office, Mand, empfangen wurde.

U. Kopenhagen, 14. Juli. (Kabeltelegr.) Aus Tokio wird ge- meldet, daß weite Gebiete Koreas von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden sind. Hunderte von Personen werden vermisst.

Tages-Anzeiger.

(Mittwoch, den 15. Juli.)

Verette im Konzerthaus: „Gräfin Mariza“, 7 1/2 Uhr.

Bad. Konzerthaus für Musik: Jahresabschlusskonzert der Musikschule im kleinen Festsaal, 8 1/2 Uhr abends.

Orientkonzert im Konzerthaus zu Gunsten des 100er Denkmals, 8 Uhr.

Kaffee Bauer: Großes Sonderkonzert, 8 1/2 Uhr.

Kaffee des Weidens: Großes Sonderkonzert, 8 1/2 Uhr.

Kaffee Hübner: Täglich Konzert.

Grüner Baum: Konzert im Kaffee.

Wiener Hof: Tanzabend, 8 Uhr.

Palast-Theater: Ostel James Erben; Dr. Jock.

Union-Theater: Orient; Die Tochter der Wüste.

Zentral-Theater: Die Liebesbriefe der Baronin E.

Tristan paßt weiter.

„Dann werde ich einen Schaffner holen.“

„Bitte sehr.“

Ein Kontrolleur kommt und befiehlt Tristan Bernard das Rau- chen einzustellen. Darauf dieser:

„Bitte sagen Sie erst diesem Herrn, Herr Schaffner, er möchte sich um Dinge kümmern, die ihn angehen . . .“

„Wie?“

„Von mir aus kann er den Herrschaften in der zweiten Klasse das Rauchen verbieten, aber hier hat er nichts zu sagen. Lassen Sie sich doch mal sein Billett zeigen.“

Und tatsächlich hat der Unglückliche nur ein Billett zweiter Klasse, muß aussteigen und hören, wie sich der Beamte bei T. B. ent- schuldigt.

„Und wie haben Sie denn gewußt“, fragt einer der Freunde, denen Tristan Bernard die Geschichte erzählt, „daß Ihr Gegner nur ein Billett zweiter Klasse hatte?“

„Sehr einfach. Sein Billett sah mit dem Rand aus der Westens- tasche heraus und außerdem hatte es dieselbe Farbe wie meins.“

Tristan Bernard hatte seinen Zug verpaßt und muß noch nach Versailles in der Nacht heraus. Er hält ein Taxi an.

„Wenigstens wollen Sie bis nach Versailles?“

„Wierzig Francs.“ (Es war noch vor dem Kriege.)

„Wierzig Francs, aber hören Sie. Sehen Sie sich in den Wagen, ich werde Sie für zwanzig Francs fahren.“

(Deutsch von M. G.-g.)

Freiburger Theater. In der Schlussvorstellung der Spielzeit, in den Meistersingern von Ruzenber, verabschiedete sich ein Mann, der im Freiburger Musikleben über 35 Jahre lang eine bedeu- tende Rolle gespielt hat: Kapellmeister Gustav Starke, der über verschiedene Stationen, über Altenburg, Basel, Rotterdam und Königsberg im Jahre 1870 in seiner Vaterstadt Freiburg landete und ihr mehr als zwei Jahrzehnte hindurch als Dirigent der Oper und der städtischen Symphonieorchester die wertvollsten Dienste leistete. Starke führte in Freiburg eine Reihe von Wagnerwerken erstmals auf, den „Ring des Nibelungen“, „Tristan und Isolde“, die „Meistersinger“, „Parsifal“, ihm hat man die erste Bekanntschaft mit „Salome“ und „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß zu danken, Erstausfüh- rungen von Verlioz, „Benvenuto Cellini“, von Hugo Wolfs „Corregio- dor“, von Cornelius „Barbier von Bagdad“, von Humperdinck „Königsfinder“ und Verbis „Othello“. In seinen Symphonie-Konzerten war er mit größtem Erfolg für Anton Bruckner, Gustav Mahler und Richard Strauß. Während des Krieges verlor er starkes rast- lose Energie die theaterlose Stadt mit Gastvorstellungen, die er mit einem aus allen Himmelsrichtungen zusammengehobenen Solisten- und Chorpersonal selbst dirigierte und schließlich mit vier glanzvollen Festvorstellungen „Parsifal“ und der „Meistersinger“ krönte. Mit die- sem Werte Wagner trat er dieser Tage auch noch einmal als Diri- gentenpart, nachdem er sich die letzten Jahre seiner Tätigkeit mit allen seinen bühnenpraktischen Erfahrungen der Opernregie gewidmet hatte. Das Publikum brachte dieser Abschiedsvorstellung das wärmste Interesse entgegen, sah ihn seine Aufgabe mit dem selben leidens- schaftlichen Schwung wie vor Jahren durchführen und überschüttete ihn mit stürmischen Ovationen.

H. S.

Buddhistische Höllenbilder. In die unvergleichlichen Schilderungen der Höllenqualen in Dantes „Göttlicher Komödie“ gemahnen die Höllenbilder des Buddhismus, von denen man auf der großen Missions-Ausstellung im Pariser Saal zu Rom eine genaue Vorstellung erhält. Die Franziskaner-Missionare aus China haben auf diese Aus- stellung nämlich Photographien einer bisher noch unbekannteren Pa- gode, der Hauptpagode von King-Tschu, gesandt. Auf dieser Pagode sind die zwölf Todsünden des buddhistischen Glaubens dargestellt und zugleich die Höllenqualen, zu denen diese Sünden von 10 verschiedenen Gerichten herbeiführt werden. Die 12 Szenen schildern folgende Sün- den: 1. Die Geizigen und Wucherer, die bei lebendigem Leibe in das Eis eingesperrt sind; 2. Die Ungerechten und gewalttätigen Mandari- ne, die mit Keulen jerschnitten werden; 3. Die Opiumraucher, die lebendig von Dämonen verzehrt werden; 4. Die bestechlichen Beamten, die ausgepeitscht werden; 5. Die nachlässigen Eltern, die dazu ver- dammt sind, die Hungernden zu speisen und die Verlassenen aufzu- nehmen; 6. Die Leppigen und Ehebrecher, die geköpft werden; 7. Die ungläubigen Priester, die von hohen Türmen in ein Schlammmeer ge- stürzt werden; 8. Die Gotteslästerer, die bei lebendigem Leibe mitten durch gesägt werden; 9. Die Brandstifter und Mörder, die von Mühlstein zerrieben werden; 10. Die Grabschänder, die in Gefäßen mit Leuchtend- del gebraten werden; 11. Die Fälscher, die auf Eisenstühle genagelt sind; 12. Diejenigen, die ihre Kindespflicht gegen die Eltern nicht erfüllt haben und in Schlange verwandelt sind.

Von der Universität Heidelberg. Als Vertreter der heiligen Aka- demie der Wissenschaften begeben sich in den nächsten Tagen der Rektor der Universität Hampe und Prof. Bartholomae nach Moskau zur 200. Jahresfeier der russischen Akademie der Wissenschaften.

Hermine Billingers schriftlicher Nachlaß in der Handschriften- sammlung der Badischen Landesbibliothek. Hermine Billinger, die weithin beliebteste Schriftstellerin und Dichterin, schriftlicher Nachlaß ist durch das Entgegenkommen ihrer Freundin Anna Et- llinger an die Handschriften-Sammlung der Bad. Landesbibliothek über- tragen worden. Nach seiner Sichtung haben sich über 80 Nummern ergeben, deren Inhalt sich über Hermine Billingers ganzes Leben (1849-1917) erstreckt. Aus ihm läßt sich ein geschlossenes Bild ihres literarischen Werkes gewinnen, das mit vielen Mißerfolgen ihres literarischen Schaffens zu Offenburg (um 1864) begann und mit vollem Sieg ihrer Begabung für alle Schriftstellerei endigte. Manuskripte früher und später Romane und Erzählungen haben sich erhalten, darunter auch manches noch ungedruckte. Einem besonders Gewinn bedeuten die zahlreichen Briefe, die H. Billinger im Lauf ihres schaffensreichen Lebens von bedeutenden literarischen Größen erhielt, auch alle Briefe, die sie selbst an ihre hochverehrte Freundin Marie v. Ebner-Eschenbach schrieb, wie die an ihre Freundin Anna Etllinger — beide Korrespondenzen umfassen Jahrzehnte wichtiger Entwicklungs- und Reifezeit der Dichterin — sind dem Nachlaß an- geschrieben. Alle Kreise, in denen H. Billinger gern gelesen war und die noch ist, werden der Spenderin dieser Handschriften Dank wissen. In der Landesbibliothek sichere Unterkunft wohl für die ganze lange mende Zeit gefunden haben. Man darf hoffen, daß auch andere ge- schiefer von literarischen, wissenschaftlichen oder dichterischen Nachlässen geringen oder größeren Umfangs sich zu solchen Zuwendungen ent- schließen, wenn sie Wert darauf legen, Schrift- und Geistesgut der verstorbenen Urheber für immer in sicherer Verwahrung und sach- mäßiger Behandlung zu wissen.

Dr. K. E.

Aus Baden

Badischer Sängerbund.

Als Tagungsort der diesjährigen großen Tagung des Badischen Sängerbundes ist, wie wir schon früher mitgeteilt haben, Gaggenau ausersehen.

Die Streiklage in Pforzheim.

Zur Lage in der Pforzheimer Schmutzwasserindustrie wird uns am Dienstag nachmittag berichtet, daß die Arbeitgeber durch Plakate die Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit nochmals mahnten.

Hausfuchung in der „Arbeiterzeitung“.

Nach der Aufhebung der Immunität des Landtagsabgeordneten Ritter durch den Landtag fand gestern vormittag in den Redaktionsräumen der „Arbeiterzeitung“ in Mannheim eine Hausfuchung statt.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Der badische Arbeitsmarkt zeigte am 8. Juli im ganzen keine nennenswerte Veränderung gegenüber dem letzten Stichtag (1. Juni). Das Verhältnis der Arbeitsuchenden zu den offenen Stellen hat sich etwas ungünstiger gestaltet.

In der Landwirtschaft, insbesondere derjenigen der Seegegend, machte sich der Mangel an Arbeitskräften sehr fühlbar.

Der in der Industrie der Steine und Erden konnte der Bedarf an Arbeitskräften nicht in vollem Umfange gedeckt werden.

Der im allgemeinen immer noch gute Arbeitsmarkt in der Metall- und Maschinenindustrie zeigte ein schwaches Nachlassen der Nachfrage nach Facharbeitern einzelner Kategorien.

In der Papierindustrie (Kartonagenfabrikation) des Rastatter Bezirks war der Gehaltsstreik sehr reger, es machte sich Mangel an gelerntem und ungelertem Arbeiterinnen fühlbar.

Der Arbeitsmarkt der Weimheimer Lederindustrie kann annähernd als gut bezeichnet werden, in der lederverarbeitenden Industrie veränderte sich die Nachfrage nach Sattlern und Polsterern etwas.

Die Aufnahmefähigkeit des Holz- und Schnitstoffgewerbes für Arbeitskräfte war nach Beendigung der Ausperrung mäßig.

In der Tabakindustrie blieb die Lage wie schon bisher schwach.

Im Baugewerbe hat die Ausperrung noch angehalten.

Im Berggewerbe hat die Erwerbslosigkeit infolge von Beschäftigung vorübergehender Arbeitskräfte eine geringe Entlastung erfahren; auch der Schiffsverkehr im Rheiner Binnenschiffahrtsgewerbe war etwas reger.

Im Gastwirtsgeerbe war Kochpersonal und junges, männliches Bedienungspersonal gesucht, wie auch tüchtige Alleinwäscherinnen in der Hauswirtschaftsbranche verlangt werden.

Wöllersbach bei Ettlingen, 14. Juli. (Unfall.) Beim Wellenbojen verunglückte gestern nachmittag gegen 5 Uhr der Engländer Peter Hennhöfer von hier.

Mannheim, 14. Juli. (Todesfall.) Gestern starb hier der Stadtverordnetenpräsident, Baumeister Franz Anion Kroll, einer der reglementierten Angehörigen der Zentrumspartei.

Heidelberg, 14. Juli. (Amerikanische Anleihe.) Wie die „Selbsterreger Nachrichten“ hören, hat jetzt der Oberbürgermeister der Stadt den Anleihevertrag mit einer amerikanischen Gruppe abgeschlossen.

Heidelberg, 14. Juli. (Der Verkehr in der engen Hauptstraße ist dahin neu geregelt worden, daß von vormittags 12 Uhr bis abends 7 Uhr das Befahren der Hauptstraße mit Kraftwagen und Fahrgäubern verboten ist.

Heidelberg, 14. Juli. (Hundeplage.) Nach Mitteilung des Bezirksamtes bedeutet die große Zahl der in letzter Zeit frei umherlaufenden Hunde eine Verletzung des Straßenverkehrs und beeinträchtigt die öffentliche Sicherheit und Reinlichkeit.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Heidelberg, 14. Juli. (Ein tödlicher Unglücksfall.) In Zogelsbach spielten am Samstagabend Kinder an einem an abschüssigem Straßenseite stehenden leeren Seeswagen wobei die Bremse gelöst wurde.

Tagungen.

Die 14. Jahreslagung des Evangelischen Verbandes für die weibliche Jugend in Baden.

Am 11. und 12. Juli hielt die im Evangelischen Verband für die weibliche Jugend zusammengeschlossene evangelische Mädchenwelt in Karlsruhe ihre 14. Jahreslagung ab.

Am Sonntagmorgen erklangen Choräle eines Posaunenchores von Teutschneureut vom Turme der Stadtkirche. Um 9 Uhr zog die Mädchenschaft — etwa 1200 — von einer Musik geföhrt mit wehenden Wimpeln zur Stadtkirche.

Verbandsdag der badisch-pfälzischen Zimmermeister.

Die diesjährige Tagung der badisch-pfälzischen Zimmermeister fand vom 11.—13. Juli in Reutadt a. d. B. statt.

zur letzten Ruhestätte geleitet.

Wohl selten dürfte unser Ort einen solchen Leichenzug gesehen haben.

Am 14. Juli (Tödlischer Unfall.) Der 76 Jahre alte Alois Seebacher aus Oberalt geriet heute früh bei dem Versuch, auf ein in der Fahrt befindliches Auto aufzufahren.

Am 14. Juli. (Durch das Eisenbahnunglück bei Chicago, das bekanntlich durch Entgleisung eines Zuges infolge eines Wollensbruchs entstanden war, wurde auch die hiesige Familie Laforch in Mitleidenhaft gezogen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

Am 14. Juli. (Schöpffinanzien.) In der kommenden Bürgerauswahlung wird der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Schöpffheim für das Rechnungsjahr 1925 zur Verprechung gelangen.

Am 14. Juli. (Schwerer Autounfall.) Gestern abend gegen 7 Uhr überschlug sich in der Nähe von Mühlhofen-Grasbieren durch Plagen eines Reitens ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen.

lenders die große Frage der Kreditnot von heute. Diese war auf Gegenstand einer Aussprache, wobei die Summe von 30 Millionen Reichsmark als viel zu niedrig bezeichnet wurde.

Süddeutscher Gärtnerlag.

Ludwigshafen sah am Samstag und Sonntag eine große Anzahl Gärtner aus ganz Süddeutschland, die zu dem Gärtnerlag herbeigeströmt waren; besonders stark war Württemberg vertreten.

Die derzeitigen Erfordernisse des deutschen Gartenbaues behandelte der Vortrag des Vorsitzenden der Württembergischen Genossenschaft, Trautmann, der vor allem einen ausgleichenden Zoll dem Süden und einen Schutzoll Belgien und Holland gegenüber forderte.

Tagung deutscher Baumschulbesitzer in Konstanz.

Vom 5.—10. Juli tagte in Konstanz der Bund deutscher Baumschulbesitzer. Aus allen Teilen des Reiches waren mehrere hundert Baumschulbesitzer an den Bodensee gekommen.

Am Nachmittag des gleichen Tages wurde eine öffentliche Mitgliederversammlung abgehalten, zu der sich auch zahlreiche Vertreter anderer Körperschaften und der Stadterwaltung eingefunden hatten.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. S., 14. Juli. (Drahtber.) In letzter Nacht zwischen 2 und 3 Uhr wurde der Bahnwärter Daniel Ademann beim Posten 83 auf der Strecke Frankenstein-Weidental tot aufgefunden.

Schwenningen a. N., 13. Juli. Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl erhielten Amtmann Dr. Lang von Langen-Stuttgart 4677 und der kommunalistische Landtagsabgeordnete Karl Müller 1109 Stimmen.

Schwenningen, 14. Juli. In einer Kultur beim Reutewald wurde der 20jährige Konstrukteur August Max Ziegenberg von Zurtwangen mit einem Schuß in der Schläfe schwer verletzt aufgefunden.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Saarbrücken, 14. Juli. (Drahtbericht.) Im Walde zwischen Wöllingen und Morsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiters Jimmers aus Morsbach und einer Dienstmagd aus Fohrbach.

Das Geheimnis... alle Hautkrankheiten und Hautausschläge... wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Hautrötze, Pickel, Pusteln u. a. v. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit der echten... Fleckentferner-Feife... von Braunmann & Co., Radebeul.

Heute beginnt der Briefträger bei unseren Postabonnenten mit der Einziehung des Bezugspreises der „Badischen Presse“ für den Monat August. Die Einzugsbitten wir bis spätestens 25. Juli vorzunehmen, weil die Post bei Bestellung nach dem 25. ds. Mts. eine Sondergebühr von 20 Pfg. erhebt. Neu hinzutretende Bezieher bitten wir nachstehenden Bestellchein auszufüllen, dem Briefträger zu übergeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Juli 1923.

Der neue Brunnen auf dem Werderplatz

Ist gestern von der Einmündung freigemacht und zugleich in Betrieb gesetzt worden. In den nächsten Tagen dürfte auch die mit dem Brunnen verbundene Bedürfnisanstalt — die erste unterirdische Anstalt dieser Art in Karlsruhe — dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

Wie bekannt, hat der Stadtrat seinerzeit beschlossen, den neuen Brunnen auf dem Werderplatz mit einer Indianerfigur zu schmücken, weil man den Bewohnern der Südstadt den gewiß nicht bösen gemeinen Spitznamen „Indianer“ angehängt hatte.

* Die feierliche Eröffnung der staatl. Seminare für Fortbildungs- und Handelsschullehrerinnen. Wie kürzlich berichtet, wurden die Seminare für Fortbildungs- und für Handarbeitslehrerinnen in den neu hergerichteten Räumen des ehemaligen Lehrerinnens in der Rühlporestraße untergebracht.

Die Münzprägung in den deutschen Münzwerkstätten. An Reichsmünzen waren bis Ende Juni 1923 in den 6 deutschen Münzstätten geprägt: Die Prägungsziffern für den Monat Juni in Klammern gefügt: Einmünzstätte 204 722 626 RM. (14 762 397 RM.), Zweimünzstätte 5 458 806 RM. (4 841 598 RM.), Dreimünzstätte 135 004 710 RM. (—), Einpfennigstätte 2 778 028,49 RM. (15 000 RM.), Zweipfennigstätte 5 000 341,70 RM. (—), Fünfpfennigstätte 24 953 693,45 RM. (259 750,65 RM.), Zehnpfennigstätte 109 361 476,50 RM. (—).

Eine Fahrpreiserhöhung tritt in den Fernschnellzügen vom 18. Juli ab dadurch ein, daß neben dem gewöhnlichen Schnellzugspreis nur noch ein fester Zuschlag von 6 Mark und 3 Mark in der zweiten Wagenklasse (bisher der doppelte Betrag) zu zahlen ist.

Sonderzüge nach dem Rheinland. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Mitteilung, daß der nächste Sonderzug anlässlich der Jubiläumfeier der Rheinlande am 16. Juli ds. Js. von Basel nach Duisburg verkehren würde, nicht zutreffend. Der Reichsbahndirektion ist von einem derartigen Sonderzug nichts bekannt.

Reisende mit Fahrrädern. In letzter Zeit wird darüber geklagt, daß auf Reisende, die ihre Fahrräder am Packwagen aufgeben und von dort nach ihrem Abteil eine weitere Bestreife zurücklegen wollen, nicht genügend Rücksicht bei der Zugabfertigung genommen wird.

Kaffee Bauer. Heute, Mittwoch, abend findet Sondernkonzert der verstärkten Kapelle statt. Das abwechslungsreiche Programm trägt jedem Geschmack Rechnung. (Siehe die Anselge).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 13. Juli: Kaver Eiserl, Chem., 57 Jahre alt, Teleg.-Adressat: Wilhelm Gaud, Chem., 66 Jahre alt, Redunnsrat a. D. — 14. Juli: Josefina Gaudmer, 78 Jahre alt, Witwe von Matthäus Gaudmer, Handwrt.

Die „Robert Batschari-Fahrt“ Teilnehmer in Karlsruhe.

Die Aufstellung der Fahrzeuge auf dem Festhalleplatz.

Am kommenden Freitag, den 17. Juli, beginnt in München die zweifelhlos bedeutendste automobilsportliche Veranstaltung dieses Jahres, die „Robert Batschari-Fahrt 1923“.

Für die Bevölkerung zweifellos von großem Interesse dürfte die Aufstellung der Fahrzeuge auf dem Platz vor der Festhalle sein, da das Baden-Badener Autoturnier auch in diesem Jahre an Qualität der Wagen und Fahrer die Elite des deutschen Automobilsports in Baden-Baden versammelt.

Nachlässe zum 109er-Jahr.

Der nächste 109er-Jahr im Jahre 1923.

Die beiden erschienenen Julinummern des Nachrichtenblattes der Kameradschaft Badischer Leibgrenadiere ist als Erinnerungsnummern zum 109er-Jahr erschienen und bringt in einem Umfang von 24 Seiten in Wort und Bild eine ausführliche Schilderung der unvergesslichen 109er-Tage in der badischen Landeshauptstadt.

Auf das an Reichspräsident Erzellen von Hindenburg von der Kameradschaft Badischer Leibgrenadiere gesandte Begrüßungsgramm ist beim Vorsitzenden der Kameradschaft nunmehr folgendes Dankschreiben eingegangen: „Den anlässlich der Weihe des Denkmals für die gefallenen 109er verfallenen ehemaligen badischen Leibgrenadiere spreche ich für das Treugelübnis und freundliche Gedächtnis meinen aufrichtigen Dank aus.“

In einer der letzten Sitzungen des Hauptausschusses der Kameradschaft badischer Leibgrenadiere, dem übrigens aus allen Teilen des Landes von ehemaligen 109ern Dank- und Anerkennungsbriefe über die mühselige Organisation zugegangen sind, wurde beschlossen, den nächsten 109er-Jahr im Jahre 1928 aus Anlaß des 125-jährigen Jubiläums abzuhalten.

Durch die Erhöhung der Löhne und den Streik der Bauarbeiter hat sich der Kostenaufwand für das Denkmal gegenüber dem Vorschlag wesentlich erhöht, so daß der fehlende Restbetrag noch aufzubringen ist. Es wird deshalb von der Kameradschaft badischer Leibgrenadiere nochmals die Sammelstätigkeit aufgenommen.

Verwahrung und Transport von feuergefährlichen Flüssigkeiten.

Die neue bad. Verordnung über die Verwahrung und den Transport von Mineralölen und anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten ist in Nr. 26 des badischen Gesetz- und Verordnungsblattes enthalten. Die feuergefährlichen Flüssigkeiten werden in 3 Gefahrenglassen eingeteilt unter Berücksichtigung des Flammpunktes.

Erster Deutscher Reichskriegertag in Leipzig.

Zur Vorbereitung des in der Zeit vom 17. bis 19. Oktober in Leipzig stattfindenden Ersten Deutschen Reichskriegertages ist eine Reihe von Ausschüssen gebildet worden, die bereits eifrig an der Arbeit sind. So hat sich der Vertretersauschuß mit den Kreis-, Bezirks- und Gauverbänden der einzelnen deutschen Landeskriegerverbände in Verbindung gesetzt, um die Bestellung von Sonderzügen nach Leipzig in die Wege zu leiten.

Michael Bohnen auf 18/80 Adler. Hierzu gesellen sich eine große Anzahl von Fahrern, wie Frau Eisner-Wengers auf 8/50 Simson-Supra, Herr von Wengel-Mosau auf 16/50 Benz, Dr. Gahl auf 15/70 Mercedes, Katterling auf 1/15 NSU, Neugebauer auf 10/40 N.A.G., von Falkenhahn auf 13/50 Steyr und seine Kameraden, Graf Kitz, von Mayr-Meinhof, von Guillaume auf Steyr, die die Siegespalme, den Robert-Batschari-Damen- und Herren-Wanderpreis erringen wollen.

Man wird also, am 23. Juli alle Typs von Fahrzeugen mit den modernsten Neuerungen in Karlsruhe zu sehen bekommen, wobei weite Kreise der Bevölkerung Gelegenheit haben, anfänglich des Besuchs der Teilnehmer in Karlsruhe sich durch Besichtigung der aufgestellten Fahrzeuge von dem Aufschwung der deutschen Automobilindustrie zu überzeugen.

Der Badische Automobilklub hat bei diesem Anlaß zum ersten Male Gelegenheit an seinem Sitz Karlsruhe Mitglieder aller Karlsruher Automobilklubs und sportlich bedeutende Angehörige anderer in- und ausländischer Klubs, als Gäste zu empfangen.

Turnen + Spiel + Sport.

Der Kampf um die badische Wasserballmeisterschaft. Am Samstag und Sonntag hatte die 1. Wasserballmannschaft des Karlsruher Schwimmvereins 1899 ihre beiden letzten Spiele um die Meisterschaft des Gaus Baden und Hessen zu erledigen.

ks. Gabelbach-Bergrennen. Das vom Gau 11a, Thüringen, des D.V.C. am Sonntag veranstaltete Gabelbach-Bergrennen auf der 3,3 Kilometer langen Bergstraße bei Ilmenau wurde zum 6. Male ausgetragen.

Die neue bad. Verordnung über die Verwahrung und den Transport von Mineralölen und anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten ist in Nr. 26 des badischen Gesetz- und Verordnungsblattes enthalten. Die feuergefährlichen Flüssigkeiten werden in 3 Gefahrenglassen eingeteilt unter Berücksichtigung des Flammpunktes.

U.D.V.C. Alpenfahrt 1925 auf September verschoben.

Die Nennungen zur U.D.V.C. Alpenfahrt 1925 liegen heute schon in so außergewöhnlich hoher Zahl vor, daß die Quartierfrage im österreichischen Fremdenverkehrsgebiet, wohin sich der Strom der Ferienreisenden in den kommenden Wochen von allen Seiten ergießt, auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt.

Muffler Kindermehl »einzig wieder« mehr als ein Juwel! Von hohem Nährwert, höchstem Nährwert und wieder in luftdichter Verpackung, Blechdosen, eigenes D. R. P.

LANG Kaiserstraße 167/1. Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus) Günstige Bedingungen ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Flügels Harmoniums oder PIANOS

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 14. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei lustlosem Geschäft setzten sich an der Abendbörse die Gewinnrealisationen fort...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 14. Juli. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse notierten bei befestigter Tendenz Rheinische Hypotheken 8...

Drahtmeldungen.

Mannheim, 14. Juli.

Die Rheinischhaffs A.G. vormals Fendel in Mannheim weist einen Bruttoüberschuss von 1104145 RM. aus...

Die Badische A.G. für Rheinischhaffs und Seetransport in Mannheim erzielte einen Bruttoüberschuss von 984637 RM. ...

Die Daimler Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Unterschloßheim gibt in Anbetracht der über die Firma umlaufenden zahlreichen, unkontrollierten Gerüchte...

Der Gesamtumsatz der Bank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. in München, belief sich 1924 auf rund 20 Millionen RM. ...

Die W. der Bayerischen Montan A.G. in München genehmigte die Abschlußbilanz per 31. 12. 1924 und die Liquidationseröffnung...

Im zweiten Quartal 1925 wurden in Bayern insgesamt 246 (277 im ersten Quartal) Anträge auf Eröffnung des Konkursverfahrens und 107 (72) auf Geschäftsaufsicht gestellt. ...

Berlin, 14. Juli. Die Vereinigten Fabrikanten A.G. in Cassel schlagen für 1924/25 eine 8 prozentige Dividende vor. ...

Zu den Dividendenschätzungen beim Köln-Neuesener Bergwerksverein in Höhe von 4-6 Prozent erfahren wir von Verwaltungsratsseite, daß bisher keinerlei Schätzungen vorgenommen worden sind...

Anglo-Continental (vorm. Ohlenhoff'sche) Guanowerke A.G. in Hamburg. Am 8. Juli ist in Stradforth in England eine neue A.G. ...

Die Verwaltung der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.G. in Berlin hat, wie wir erfahren, den Hugelochst stilllegen lassen. ...

Während bei der Friedenshütte A.G. in Oberschlesien die Beschäftigung in den Walzwerksbetrieben noch unzufriedenstellend ist, hat sich die Lage im Hochofenbetrieb gebessert, so daß demnächst ein dritter Hochofen angeblasen werden soll. ...

Der Geschäftsgang bei der Donnersmark-Hütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke A.G. in Jabrze (Hindenburg) ist im allgemeinen wenig befriedigend. ...

In dem an Ostoberchlesien angrenzenden Dombrowaer Industriezonen mußte, wie wir erfahren, die Metallindustrie erhebliche Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen wegen gänzlicher Unfähigkeit vornehmen.

Die Eisenbahn-Verkehrsmittel A.G. in Berlin weist einen Gewinn von 472482 RM. aus, aus dem 8 Prozent Dividende gleich 416000 RM. ...

Die Düsseldorf Lloyd, Versicherungs A.G. in Düsseldorf - Berlin glaubt trotz des befriedigenden Reingewinnes von 34955 RM. keine Dividende zahlen zu können und trägt daher 32955 RM. vor, während rund 2000 RM. der gesetzlichen Reserve überwiesen werden.

Zur Errichtung eines 100000 Voltwerkes durch die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk A.G. in Essen bei Reimscheid erfahren wir, daß der eigentliche Bau vorläufig noch nicht in Angriff genommen wird. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

Die Bank für Brauindustrie in Berlin gibt für das im Vergleich zu Vorjahren anderer Branchen günstige, ansehnliche der Lage der Brauindustrie aber nicht überraschende Ergebnis für 1924 (8 pCt. Dividende bei 4 Mill. RM. Kapital) noch eine Erklärung, indem sie auf die Kapitalpolitik der Brauereien verweist, die auf verhältnismäßig niedrige Beträge umgestellt hätten, jedoch die jetzigen Dividenden umso größer sein könnten. ...

1922 fällig werden, so ist noch nicht abzusehen, welche Quoten den Aktionären verbleiben wird. In der Generalversammlung für 1923 war bereits mitgeteilt, daß das halbe Aktienkapital als verloren anzusehen ist.

Deutscher Aero-Flug A.G. Die Flugzeuge des Deutschen Aero-Flug legten im ersten Halbjahr 1925 eine Flugstrecke von weit über 900000 Kilometer zurück und beförderten rund 15200 Fluggäste, 51000 Kg. Fracht und ca. 52000 Kg. Gepäc. Die Zuanpruchnahme der Verkehrsflugzeuge steigt von Monat zu Monat.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Biersteuererhöhung vor dem Steueranstoß. Der Steueranstoß des Reichstages hat am Montag die Erhöhung der Biersteuer gemäß dem Kompromißantrag angenommen. Danach würden sich die Steueranfätze wie folgt stellen: von den ersten 1000 Hektoliter 6 RM. (ursprünglicher Gebührentwurf 7.50 RM.), von den folgenden 1000 Hektoliter 6.50 (7.50) RM., von den folgenden 8000 Hektoliter 7.20 (7.65) RM., von den folgenden 10000 Hektoliter 7.50 (7.85) RM., von den folgenden 30000 Hektoliter 8.20 (8.40) RM., von den folgenden 60000 Hektoliter 8.60 (8.85) RM., und von dem Rest 9 (9.15) RM. - Diese Steueranfätze sollen sich für Einfachbier um die Hälfte ermäßigen und für Starkbier um die Hälfte erhöhen, wobei Einfachbier, Bier mit einem Stammwürzegehalt bis 6.5 Prozent, Vollbier, Bier mit einem Stammwürzegehalt von 11-14 Prozent und Starkbier, Bier mit einem Stammwürzegehalt von 16 Prozent und mehr ist. Die Vermischung von Einfachbier, Vollbier und Starkbier miteinander, sowie der Zusatz von Zucker zum Bier durch Brauer nach Entkeimung der Steueranfätze oder durch Bierhändler oder Wirte, soll unterbunden werden. Bier, dessen Stammwürzegehalt mehr als 6.5 und weniger als 11 Prozent oder mehr als 14 Prozent und weniger als 16 Prozent beträgt, darf nicht in den Verkehr gebracht werden. Der Reichsfinanzminister kann in beiden vorerwähnten Fällen Ausnahmen zulassen, kann ist Bier der letzteren Art als Starkbier zu verkleinern. Von Steueranstoß bis zum Inkrafttreten des neuen Steueranstoßes über die Biersteuer auf 40-45 Prozent der bisherigen Steuer erhöht.

Der Verein Deutscher Maschinenbauingenieure klagt in seinem Jahresbericht über die Rückwirkungen der zunehmenden Verbandsbildungen in der Eisenindustrie und im Eisenhandel auf die Geschäftslage der weiterverarbeitenden Industrie. Die Zusammenfassung des freien Handels und des Vertriebs in der Süddeutschen Eisenindustrie und die von dieser herbeigeführte Preiserhöhung für Stabstahl falle besonders den kleineren Maschinenfabriken zur Last. Auch die bisherigen Nachrichten über das deutsch-französische Eisenabkommen lassen befürchten, daß das von Westeuropa herkommende Eisen in Zukunft durch die Hände der deutschen Eisenindustriellen-Organisation gehen solle. Der Auftragsrückgang der Maschinenindustrie habe sich im Juni ein wenig gebessert, und zwar vor allem durch Inlandsaufträge. Ungenügend blieb, von Ausnahmen abgesehen, der Eingang von Auslandsaufträgen, aber es läge eine fühlbare Steigerung der Anfragen aus dem Ausland vor. Nachfrage bestche für Maschinen, die zum Automobilbau benötigt werden; für landwirtschaftliche Maschinen hoffe man in Anbetracht der guten Ernteausichten auf eine Belebung.

Aus dem Daniel-Konzern. Wie von der Direktion der Zeche „Rheinpreußen“ mitgeteilt wird, ist die völlige Stilllegung des Schachtes 1 bis 2 der Zeche infolge der Krise im Kohlenbergbau beschlossen worden. Sie hat laut „Frankfurter Zeitung“ bereits die behördliche Genehmigung gefunden. Dadurch ist abermals die Entlassung von 500 Bergleuten erforderlich. Auf der Zeche verbleiben nur etwa 50 Beamte und Arbeiter zur Aufrechterhaltung der Wetterstöße.

Englischer und französischer Exporterfolg in Eiland. Englische und französische Firmen haben, wie die „Textilwoche“ mitteilt, in der letzten Zeit sowohl in Eiland wie in Weltland auf Kosten der deutschen Konkurrenz Erfolg gehabt, weil sie in der Lage waren, ihren Abnehmern längere Kredite einzuräumen. Außerdem verdanken sie diesen Erfolg einer engeren persönlichen Fühlungnahme mit den eilandischen und lettischen Importeuren.

Englische Holzkäufe in der Tschechoslowakei. Der tschechoslowakische Holzexport aus Nordböhmen wurde durch verschiedene Regierungsmaßnahmen wesentlich eingeschränkt. Infolgedessen zeigt sich ein fühlbarer Abgang des Exportes nach Deutschland. Dagegen haben in der letzten Zeit Vertreter englischer Firmen große Einkäufe getätigt. Der Export aus der Slowakei nach der Schweiz, Ungarn und Polen ist ebenfalls gestiegen.

Erhöhung des Spirituskontingentes in Ungarn. Der ungarische Finanzminister hatte das industrielle Spirituskontingent für den Zeitraum vom 1. September 1924 bis zum 31. August 1925 im Oktober v. Js. mit 149000 Hektoliter festgelegt und im Januar ds. Js. bereits um 9000 Hektoliter erhöht. Jetzt wurde eine weitere Erhöhung von 9750 Hektoliter vorgenommen.

Großer Mangel an Zuteilungen in Rumänien. Laut Verordnung der Direktion der rumänischen Eisenbahnen, dürfen Getreidelieferungen nicht wie bisher auch lose in den Waggons transportiert werden. Außer Karloffeln dürfen alle Getreidelieferungen nur noch in Säcke gefüllt zum Transport aufgenommen werden. Der große Mangel an Zuteilungen in Rumänien, der schon vor dieser Verordnung sich fühlbar gemacht hat, ist jetzt noch bedeutender und daher werden Zuteilungen und alle anderen Säcke (auch gebrauchte) zu jedem Preis vom Markt genommen.

Die Lage des Rohwollmarktes. Die erwartete Erleichterung am Rohwollmarkt ist im Juli bisher nicht eingetreten, da der Bedarf während des ersten Halbjahres die Erwartungen weit übertrafen hat und die Mehrerträge an Rohwolle durch die britischen Erzeuger nur in beschränktem Maße fühlbar sind. Die Erzeuger verhalten sich dem Bedarf gegenüber zurückhaltender als vorher, was offenbar auf die Unsicherheit bei den Aktionären über die Basis der früheren Kontrakte zurückzuführen ist. Es besteht wenig Aussicht auf eine Besserung der Lage, da auch die Erwartungen, die man auf eine erhöhte Erzeugung von indonesischen Einachorenengurmt gesetzt hatte, übertrieben gewesen sein dürften.

Industrie und Handel.

Kontursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Albert Mühlhling in Eppingen wurde das Kontursverfahren eröffnet. Anmeldung von Forderungen bis 31. Juli. Prüfung 10. August beim Amtsgericht Eppingen. - Im Kontursverfahren über das Vermögen der Firma Sport-Beier wurde Termin zur Prüfung nachträglich gemeldeter Forderungen auf 28. Juli angelegt. - Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz Paul Schneider in Keningingen wurde das Kontursverfahren eröffnet. Anmeldungen von Forderungen bis 28. Juli. Prüfung 10. August beim Amtsgericht Keningingen.

Die Elektro-Union A.G. in Durlach. Gegenstand des Unternehmens ist u. a. jedwede Beteiligung auf dem Gebiete der Elektrotechnik, sowie die Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder anderer Art. Der Gesellschaftsvertrag ist entsprechend geändert, die Vorstandsmitglieder Karl Breitenstein und Erwin Bluff sind aus dem Vorstand ausgeschieden, ihre Vertretungsbefugnisse beendet. Ernst Klotz, Ingenieur in Berlin, ist als Vorstand bestellt. Die Profutura des Wilhelm Weitz ist erloschen. Der Sitz der Firma ist nach Berlin verlegt worden.

Gewa. Gesellschaft zur Verwertung industrieller Anlagen in Mannheim. Vorstehende Firma wurde umgewandelt in „Gewa“, Gesellschaft für Wärme-, Licht- und Kraftwerke, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt der Bau und Betrieb von Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, Lokomotiven, Dieselmotoren, ferner der Betrieb einer Kesselschmiede.

Handelshaus für Reise und Verkehr, G. m. b. H. in Heidelberg. Durch Zweigniederlassung in Stuttgart und Würzburg. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung ist das Stammkapital von 1000000 RM. umgestellt in 100000 RM. Weiter ist die Hauptniederlassung nach Stuttgart Hauptbahnhof verlegt und in Heidelberg, sowie in Würzburg eine Zweigniederlassung errichtet.

Badische Motorenwerke A.G. in Mosbach. Die G.V. beruft auf den 28. Juli eine a. o. G.V. ein, mit der Tagesordnung: Verkauf des Eigenvertrages. Verkauf des Wertes mit Einrichtungen und Beschlußfassung über die Liquidation.

Schrauben- und Eisenwarenfabrik Genssack, G. m. b. H. in Genssack. Gegenstand des neuerrichteten Unternehmens ist die Fabrikation von Schrauben und Eisenwaren. Stammkapital 5000 RM.

A.G.S. Schnellbahn, Aktiengesellschaft i. V. Der Geschäftsbericht für 1924, der zugleich die Reichsmarkterfahrungen enthält, weist nach Veranschauligung der Bilanz und des Kapitalverhältnisses auf einen Gewinn von 240000 Reichsmark aus; der Bruttoertrag ist dabei mit 1.2 Mill. RM. gleich 3 Prozent des Friedenspreises einest. Da eine Verwertung von Grundbesitz zur Zeit noch schwierig ist und die Obligationen und Hypotheken erst

Bei günstigen Zahlungsbedingungen und billigsten Preisen erhalten Sie beim Kürschner NEUMANN 3 Erbprinzenstraße 3 11904 Pelzjaken, Pelzmäntel / Skunks Opossum / Walaby / Woll / Fuchs und andere Garnituren.

Die führende Weltmarke C. J. van Houten & Zoon G. m. b. H. Cacaofabrikanten Crefeld. A1549

Klavierstimmen Reparaturen Aug. Stöhr. Goethestraße 15 9401

Ausnahme - Angebot Nur solange Vorrat ca. 500 Stück dunkelblaue weiche Herren-Trikothemden mit Manschetten u. 2 Kragen mit feinst durchgewebten Placoyedreieck in Halsweiten 38-48 pro Stück zu 6.95 abzugeben. Versand gegen Nachnahme od. vorheriger Ueberweisung auf Postfach Nr. 79545 A. Karlsruhe. E. Amann, Textilwarenfabrik. Baden-Baden 29. 8290a

AUXOLIN Haarwasser F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE. stärkt a. reinigt den Haarboden u. verhindert die Schuppenbildung. - Hinterläßt einen lieblichen, nicht aufdringlichen Veilchengesuch. Preis die Flasche Mk. 2.- u. 3.-

Beachten Sie Montags Freitags inserate Schorpp Wäscherei u. Wäschefabrik. 25 Jahre Peitschen-Gamaschen überall käuflich. Wer gibt in Kommission elektr. Artikel, Schreibmaschinen, Grammophon od. sonstige Apparate, Laden mit Wertstoff vorhanden. Angebote mit. Nr. 3132 an die Badische Welle.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Welle“.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend wurde nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Hauck
Rechnungsrat a. D.
unerwartet im 67. Lebensjahr aus einem arbeitsreichen Leben aus unserer Mitte abgerufen.
Rüppurr-Ettingen, den 14. Juli 1925.
Im Namen der Frauenden:
Frau Frieda Haug, Wwe., geb. Nüble.
Die Beisetzung findet Donnerstag, den 16. Juli, 4 Uhr nachm., auf dem Friedhof Ettingen statt.
Trauerhaus: Ettingen, Rheinstr. 91. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
B14036

Statt Karten. — Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Verluste unserer lieben Mutter

Frau Anna Zahn Wwe
geb. Schwesinger
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Dr. Buchmüller für seine aufopfernde Tätigkeit, Herrn Stadtpfarrer Renner für seine tröstlichen Worte, dem Sängerkorps des Landestheaters für seine Mitwirkung, sowie für die vielen Kranzspenden.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
18089
Karolina Zahn.

Die Verlobung unserer Tochter Hilde mit Herrn Dr. med. Franz Steiner beehren wir uns anzuzeigen

Meine Verlobung mit Fräulein Hilde Lindner beehre ich mich anzuzeigen

Dr. Fritz Lindner, Apothekenbesitzer u. Frau Blanche, geb. Ehinger-Guillou

Dr. med. Franz Steiner Arzt

Karlruhe i. B. Kaiserstr. 8a

Olbernhau-Chemnitz (Sachsen)

12. Juli 1925 11688

Fräulein oder Köchin
zur Aushilfe oder Mädchen, das kochen kann, für Dauerstellung in gutem Privathaus, 3080a Anst. bei Corinum, Geranienstr. 20, 1. Etod, Karlsruhe.

Sausmädchen
Amet tüchtiges anständige Sausmädchen, 138-12 Café u. Konditorei Odeon, Hermann Pöschers, Belleres, evangetisches Mädchen oder einfache Köchin, die kochen kann, zum 1. August gesucht, Frau Nagel, 311048 Wendstr. 17, 1. Etod, Karlsruhe.

Stundensfrau
ehrlich, saubere, sof. ges., Moraustr. 5, II, B14019

Haussdiener
Gesucht nach auswärtig ein erfahrene Herrendienstgehilfe am Platz Karlsruhe, ordentliche, 11688

Lehrling
aus guter Familie, mit best. Schulbildung und geläufiger Handchrift, findet bei uns sofort oder baldigst Stellung. Offerten zunächst nur schriftlich, 13597

Mechaniker = Lehrling
für sofort gesucht, 13578

Waschfrau
für die Dauer der Saison bei hohem Lohn gesucht, Hotel Wenzberg, Derrnald, 8076a

Clubmöbel, Chaiselongues
Deforationen, Patentzöpfe, Matrassen usw. neu auch jede Reparatur pünktlich erledigt.
Tapeziermstr. **Kammerer, Erbprinzenstr. 26**, Telefon 4338.

5 Mark Seimerdienst
Echtstem Automobil-Fachmann oder Kaufmann bieten wir bei einer Einlage von **Mk. 5000 bis Mk. 10000** Hilfe oder tätige Beteiligung an sehr gewinnbringendem Unternehmen. Nur nach entschlossener Person, die sofort über das Kapital verfügen, wollen Angebote einreichen unter Nr. 13043 an die Bad. Presse.

Teilhaber
mit etwa 20-30000 Mk. gesucht. Spindel oder sonstiges in Sicherheit vorhanden. Angebote unter Nr. E. 272 an **Ala-Paalenstein & Partner, Karlsruhe.**

Werblich
Mit Ferienausbildung suchen wir eine akt. ev. Stenotypistin. Angebote unter Nr. 13571 an die Badische Presse.

Glücklerin
für Kinderhaus, Angebote mit Angabe von Arbeitszeit und Lohnverhältnissen unter Nr. 13624 an die Badische Presse.

Mädchen
das sich selbst u. mäßig allen Hausarbeiten unterzieht u. etwas nähen kann. Reflektiert wird auf ein gesund. anständiges Mädchen, das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Alter etwa 20-24 Jahre. Sehr gute Behandlung u. Verpflegung, sowie hoher Lohn zugesichert. Vorstellung und Vorlage von Zeugnis müssen bei Frau Fabrikdirektor Dang, Karlsruhe, Grünmühlstr. 29, 13612

Aelt. Mädchen
für alle Hausarbeiten in gute Stellung gesucht, 2. Etod, 13610

Organisationsfähige Vertreter
mit Reisestab an allen größeren Plätzen Deutschlands gesucht zum Vertrieb hervorragender Gebrauchsgüter aus der Elektro-, Haushalt- und Metallwarenbranche, 2757a Carlwerk Dusslingen 31, Wttbg.

Schneidergelehrte
kleinl. Arbeiter für Konfektion (Kettarbeit) oder Werkstätte, sofort gesucht, 13567

Mees & Öwe,
Kaiserstraße 46, Inhabereur, Biedner oder Schuster zum sofortigen Eintritt in Aushilfe evtl. Dauerstellung gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche melden, welche im Besitz von ordnungsgemäßen Papieren sind. Vorzugsp. vorm. 7-8 Uhr bei H. Bauer, Gasteich, Büro, Roffstr. 9, B14034

Vertreter
für Glanz, geb. Konsummittel sofort gesucht. Angebote u. Nr. 13101 an die Badische Presse.

Chauffeur
für Kraftwagen sofort gesucht. Rüppurr, Kaiserstr. 87, 13632

Reise-Vertreter
mit guter Garderobe zum Besuch von Häusern (Industrie) für den Verkauf eines neuartigen u. gar leicht abnehmb. Apparats bei hoher Provision. Lohn 25-30 Mk. da Festschluss in monatl. Raten. Kautions von 10 Mk. erforderlich. Offerten an **Willy Kiesling, Alen (Wttbg.)**

Provisions-Stadtreisender
Bei den Kolonialwarenhandlungen in Kaffee, Stärken, Gewürzen usw. bestens eingeführt wird von erstem Danke gesucht. Nr. 12899 an die Bad. Presse.

Tapezierer und Dekorateur
für dauernd gesucht, 13545

Tapezierer Griesbaum
Rudolf-Wilhelmstraße 11. Telefon 4616.

2 junge Stadtkundige Burichen
für sofort gesucht **Mineralwasserfabrik Hans Allgeier, Durlacher Allee 25.**



Damenputz!
Die suchen eine tüchtige mit der Leitung eines Putz-Ateliers vertraute Persönlichkeit oder 1. Kraft welche in nur guten Geschäften tätig war und in Referenzen nachweisen kann. Ausführl. Off. an: **Modelfalon Kirchsprung, Kanau a. M., Paradiesplatz.**

Lehrstelle.
Ansch. unter Nr. 13159 an die Badische Presse.

Weiblich Kunstgewerblerin, Textil
sucht Stellung in Karlsruhe od. Umgebung. Bewerberin hat praktische u. akademische Vorbildung. Angebote unter Nr. 13122 an die Bad. Presse.

Stenotypistin
perfekt in sämtl. Büroarbeiten, mit gut. Zeugnis u. Referenzen sucht Stellung. Angebote u. Nr. 13139 an die Badische Presse.

Verfälschte Stenotypistin
(eigene Schreibmaschine) sucht Gehaltsarbeit, B13872 Friedrichstraße 32, 2. Etod.

In Vertretung des 6-8 Wochen ab 1. August

Ingenieur-Kandidat oder Glaser gesucht,
der 1 bis 2 Jahre in einer Eisenbahn-Firma mit statischen Berechnungen und Konstruktionen tätig war. Off. Angebote unter Chiffre S. S. 5025 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbet.

Bezirks-Generalagentur
für Karlsruhe und Umgebung neu zu belegen. Auch Niederlande können ent. Berücksichtigung finden. — Etliche Vermittler und Agenten ledigst gesucht. Angebote unter Nr. 13463 an die Bad. Presse erb.

Wichtiges und seit 60 Jahren bestehende

Büstenfabrik Süddeutschlands
sucht tüchtigen und bei Industrie u. Ladengeschäften gut eingeführten

Vertreter
gegen hohe Provision. Ausführliche Angebote unter Chiffre S. O. 5023 an Rudolf Mosse, Stuttgart. B1392

Fräulein
aus guter Familie, mit saubere Handchrift, als Lehrhelferin für latein. männliches Büro sofort gesucht. Offerten unter Nr. 13580 an die Badische Presse.

1. Verkäuferin
s. baldigen Eintritt. Schriftl. Angebote erwünscht. **Karl Siegler, Heilbronn.** B1279

Berkaufnerin-Befuch.
Jüngere Verkäuferin der Kurz-, Woll- und Waren-Branchen per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnis u. Bild unter Nr. 3070a an die Badische Presse.

Stellengeleihe
Selbständiger Autogenhewer sucht dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 81258 an die Badische Presse.

Männlich
Finanzinspektor (Buchhalter) a. D., gewissenhaft, zuverlässig, arbeitssam, sucht Beschäftigung gleich wech. Art, auch inoffiziell. Kautions vorg. Angebote u. Nr. 13191 an die Badische Presse.

2 Läden
sind auf Herbst zu vermieten
Ecke Amalien- u. Karlstrasse. B14045
Näheres Amalienstrasse 19.

Zimmer
einfach möbl., momentan leer, 1. d. Etod., von altem Herrn sofort od. 1. Aug. für dauernd gesucht. Angebote unter Nr. 13530 an die Badische Presse.

Zimmer
Sängerin sucht ein möbl. Zimmer in Karlsruhe, per 1. Aug. Stadtkaufmann, unter Nr. 13125 an die Bad. Presse.

Zimmer m. Küche
verm. 1. Etod., gea. Vergr. auf 1. August, auch früher. Ang. u. B1560 an die Badische Presse.

Wohnung
2-3 Zimmer mit Küche, Nähe Parkstraße von kinderlos. Ehepaar (Vordrinalität) sofort gesucht. Eventl. Familienwohnung vorhanden. Off. unter Nr. 13075 an die Badische Presse.

Schönes Zimmer
mit 2 Betten, elektr. Licht im Zentrum der Stadt für sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 61307 an die Bad. Presse.

Etagenhaus
in Garten in best. Lage Karlsruher, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter Nr. 13635 an die Badische Presse.

Lagerräume
s. sofort zu vermieten. B14047 Badstr. 28.

Zimmer
Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer (auch 2 Betten) bei der Weberstr., 1. Etod., an best. sol. Fr. b. allen liebender Dame zu verm. Angebot unter Nr. 13136 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
auf 1. od. 15. Aug. zu vermieten: Sofentstr. 3, 5. Etod. B14011

Gut möbl. Zimmer
m. elektr. Licht abzugeben: Strichstr. 73, III, B14020

Gut möbl. Zimmer
an best. sol. Herrn per 1. Aug. zu verm.: Hauptstr. 4, IV, B14034

Frbl. möbl. Zimmer
an sol. Herrn: Kronenstr. 22, 4. Etod. B14009

Gut möbl. Zimmer
mit Schreibtisch, elektr. Licht, an sol. gebild. Herrn per 15. Juli od. 1. Aug. zu verm.: Hauptstr. 4, IV, B14033

Gut möbl. Zimmer
an sol. Herrn zu vermieten auf 15. Juli od. 1. August: Hauptstr. 99, I, B14040

Möbl. Zimmer m. 2 Betten
a. vern. Gröndelstr. 23, I, B14007

Gut möbl. Zimmer
m. Vent. u. eb. Abfließen, auf 1. August zu verm.: Belfortstr. 13, IV, B13990

Fr. möbl. Zimmer
an sol. Herrn zu verm.: Adlerstr. 18, 2. Et. B13966

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht an sol. Herrn, auf 1. Aug. zu vermieten. Nr. 13100, B14008

Grub. gut möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten auf 15. August zu vermieten: Weidenstraße 37, 2. Etod. B14006

Frbl. möbl. Zimmer
m. aut. Mittagstisch in gutem Hause, zu vermieten: Adlerstraße 35, 3. Etod. B14013

3-4-Zimmerwohnung
nach Offensur od. anderwärts od. aber solche gegen Abfindung oder Baudarlehen? 3078a Gell. Anfrage erbitte: E. Wagner, Expedition, Kellerstr. 11.

Zimmer
mit elektr. Licht, schöne Lage, auf 1. Aug. evtl. früher zu verm. Maximestraße 1, 2. Et., r. bei Wang. B13919

Groß. Lagerplatz
mit Schuppen u. Büro in Mühlburg sofort zu vermieten. Anfragen unter Nr. B14004 an die Badische Presse.

Zimmer
einfach möbl., momentan leer, 1. d. Etod., von altem Herrn sofort od. 1. Aug. für dauernd gesucht. Angebote unter Nr. 13530 an die Badische Presse.

Sängerin
sucht ein möbl. Zimmer in Karlsruhe, per 1. Aug. Stadtkaufmann, unter Nr. 13125 an die Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu vermieten auf 15. Juli od. 1. August: Hauptstr. 99, I, B14040

Möbl. Zimmer m. 2 Betten
a. vern. Gröndelstr. 23, I, B14007

Gut möbl. Zimmer
m. Vent. u. eb. Abfließen, auf 1. August zu verm.: Belfortstr. 13, IV, B13990

Fr. möbl. Zimmer
an sol. Herrn zu verm.: Adlerstr. 18, 2. Et. B13966

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht an sol. Herrn, auf 1. Aug. zu vermieten. Nr. 13100, B14008

Grub. gut möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten auf 15. August zu vermieten: Weidenstraße 37, 2. Etod. B14006

Frbl. möbl. Zimmer
m. aut. Mittagstisch in gutem Hause, zu vermieten: Adlerstraße 35, 3. Etod. B14013

3-4-Zimmerwohnung
nach Offensur od. anderwärts od. aber solche gegen Abfindung oder Baudarlehen? 3078a Gell. Anfrage erbitte: E. Wagner, Expedition, Kellerstr. 11.

Zimmer
mit elektr. Licht, schöne Lage, auf 1. Aug. evtl. früher zu verm. Maximestraße 1, 2. Et., r. bei Wang. B13919

Groß. Lagerplatz
mit Schuppen u. Büro in Mühlburg sofort zu vermieten. Anfragen unter Nr. B14004 an die Badische Presse.